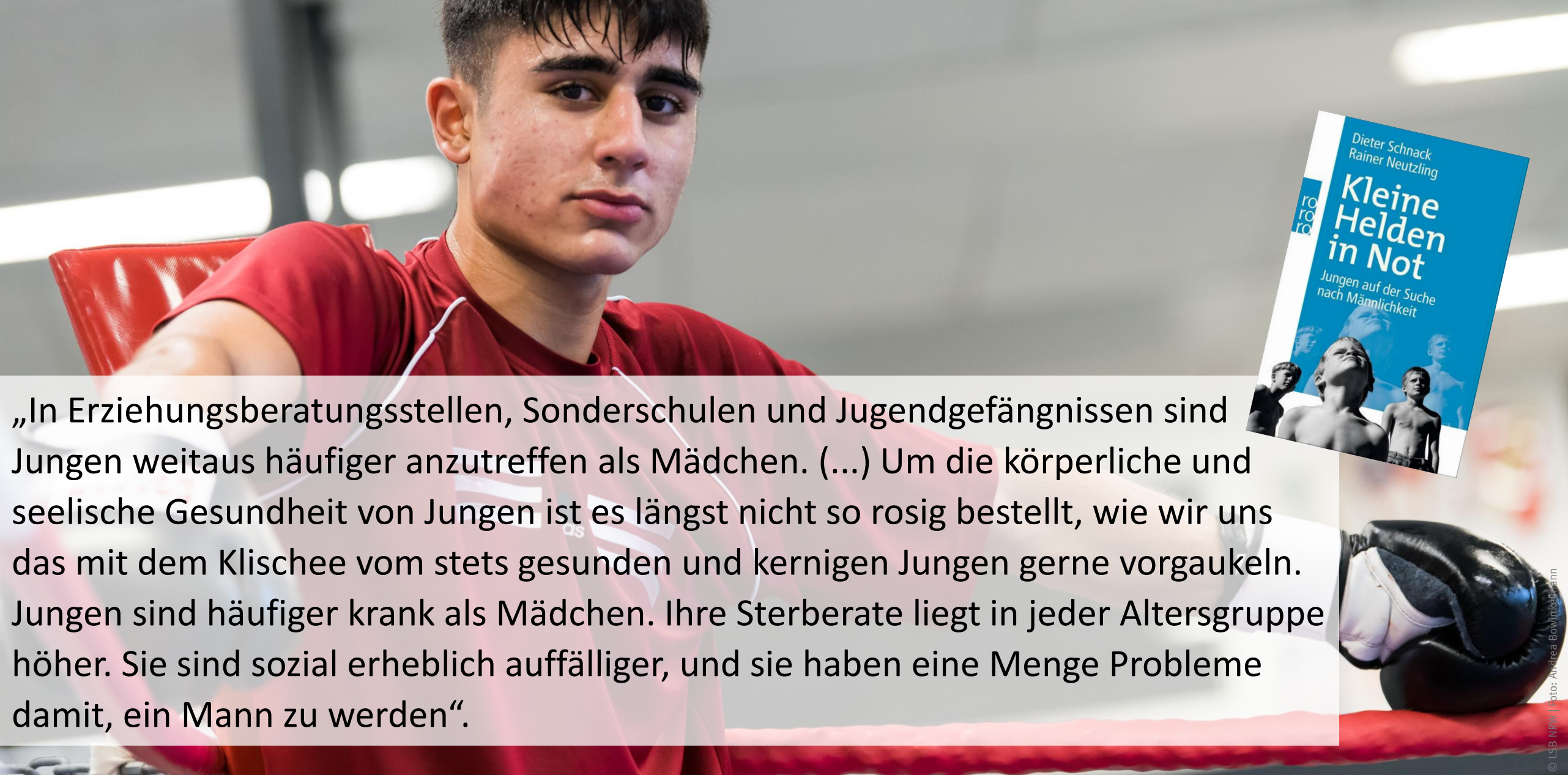


Rote Karte für die Jungs!? – Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport

Prof. Dr. Nils Neuber
wissen-leben



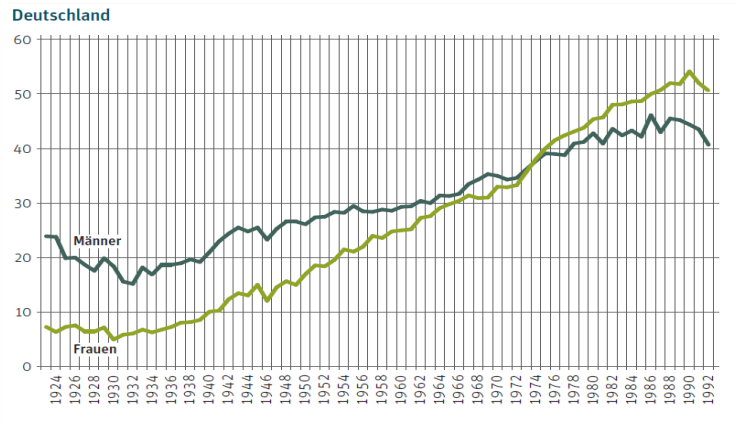
„In Erziehungsberatungsstellen, Sonderschulen und Jugendgefängnissen sind Jungen weitaus häufiger anzutreffen als Mädchen. (...) Um die körperliche und seelische Gesundheit von Jungen ist es längst nicht so rosig bestellt, wie wir uns das mit dem Klischee vom stets gesunden und kernigen Jungen gerne vorgaukeln. Jungen sind häufiger krank als Mädchen. Ihre Sterberate liegt in jeder Altersgruppe höher. Sie sind sozial erheblich auffälliger, und sie haben eine Menge Probleme damit, ein Mann zu werden“.



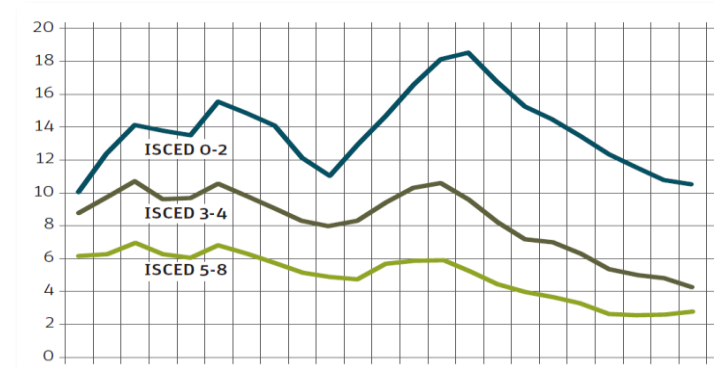
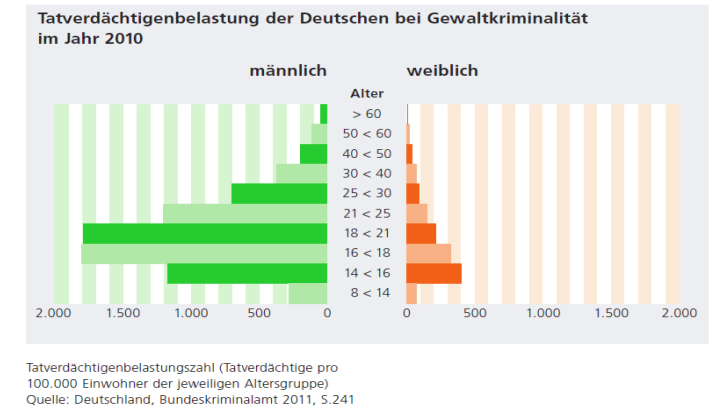
Ausgangssituation



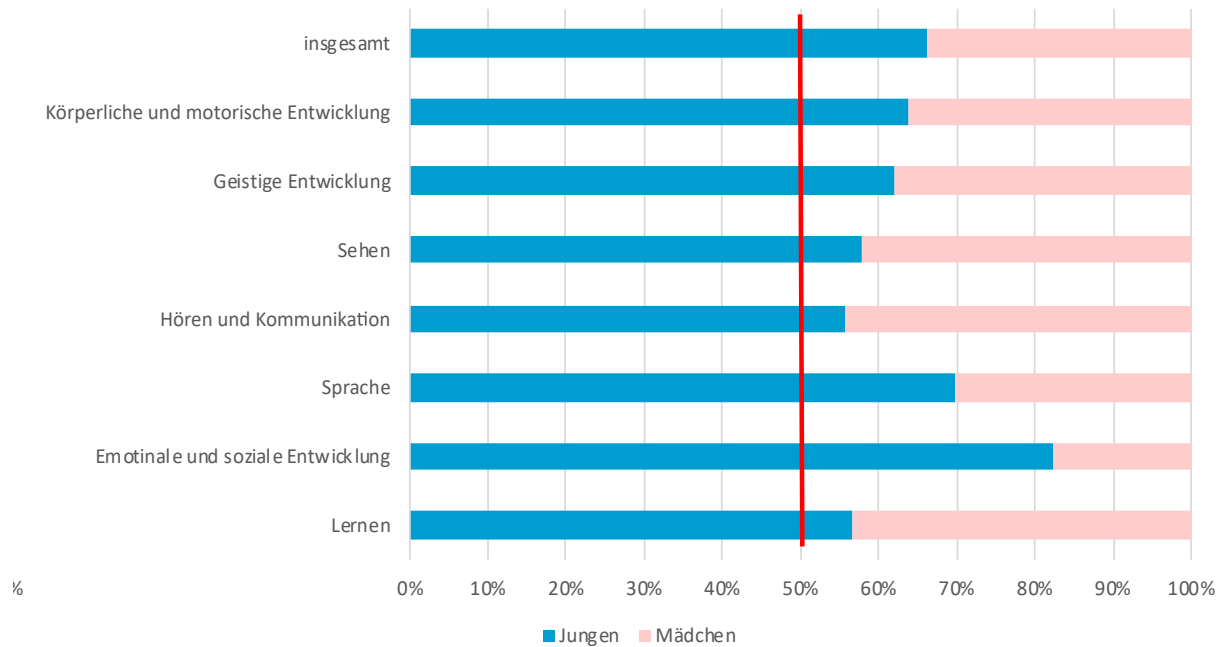
Warum sollte uns die Bildung von Jungen interessieren?



- Individuelle Förderung
- Chancengerechtigkeit
- Volkswirtschaftlicher Nutzen
- Gesellschaftspolitische Bedeutung

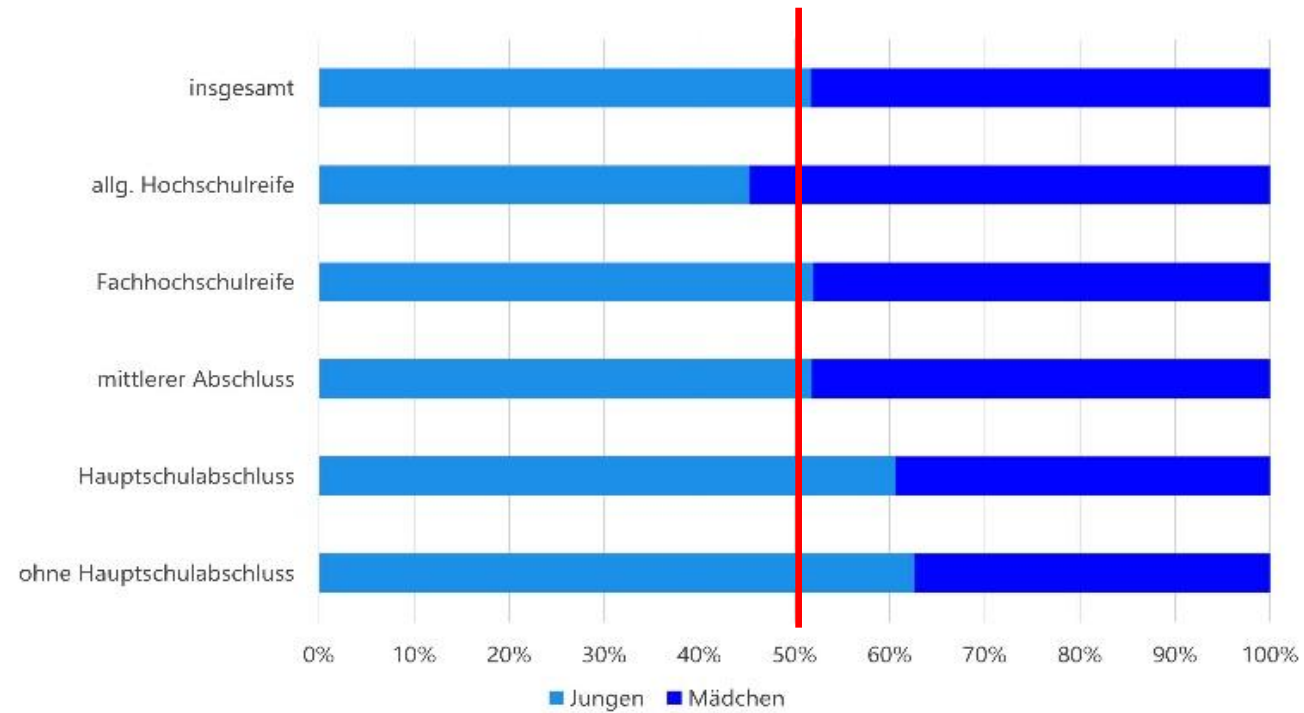


Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in
NRW 2018/2019



**Förderbedarf von
Mädchen und Jungen**

Schulabschlüsse von Mädchen und Jungen





Aufwachsen von Jungen

Aufwachsen von Mädchen und Jungen

Eindeutige Erwartungen an Mädchen

- Integration traditioneller und moderner Leitbilder
- Feminisierung des Bildungssystems
- Identifikation mit Weiblichkeit im Bildungssystem

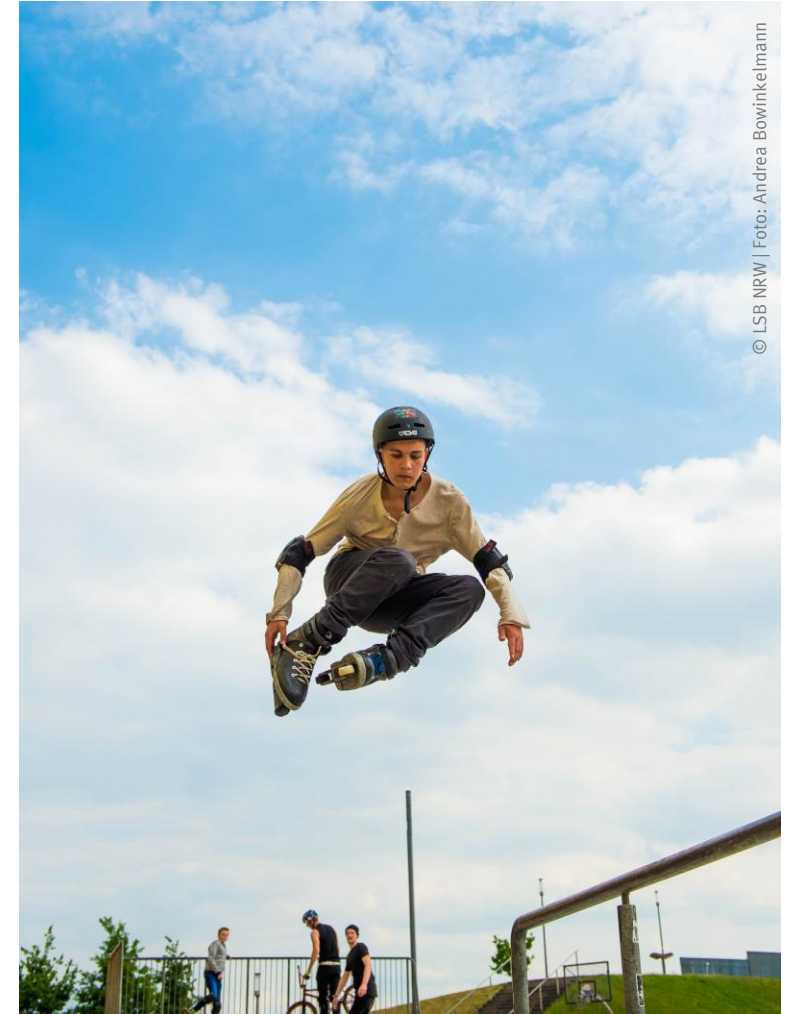
Ambivalente Erwartungen an Jungen

- Männlicher Überlegenheitsanspruch vs. moderne Männlichkeit
- Doppelte Negation des Männlichen im Bildungssystem
- Jugendalter als „zweite Chance“



Männliche Identitätsentwicklung

- Beginn der geschlechtsbezogenen Identitätsentwicklung spätestens mit der Geburt
- Traditionelle Erwartungen an Jungen – Rationalität und Kontrolle, Stärke und Durchsetzungskraft
- Erwartungen an ‚neue‘ Jungen – Sensibilität und Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Kooperation
- Orientierung an traditionellen Männerbildern – Kompetitive Männlichkeit im Vor- und Grundschulalter
- Jugend als ‚zweite Chance‘ – Jungenfreundschaften und soziales Engagement



Anomisches Verhalten



Coolsein

Peergroup

Rough and Tumble Play

Männlicher Überlegenheitsimperativ

Doppelte Negation der Weiblichen

Raumgreifendes Verhalten

Jungenverhalten in der Schule

Mangelnde Anpassung

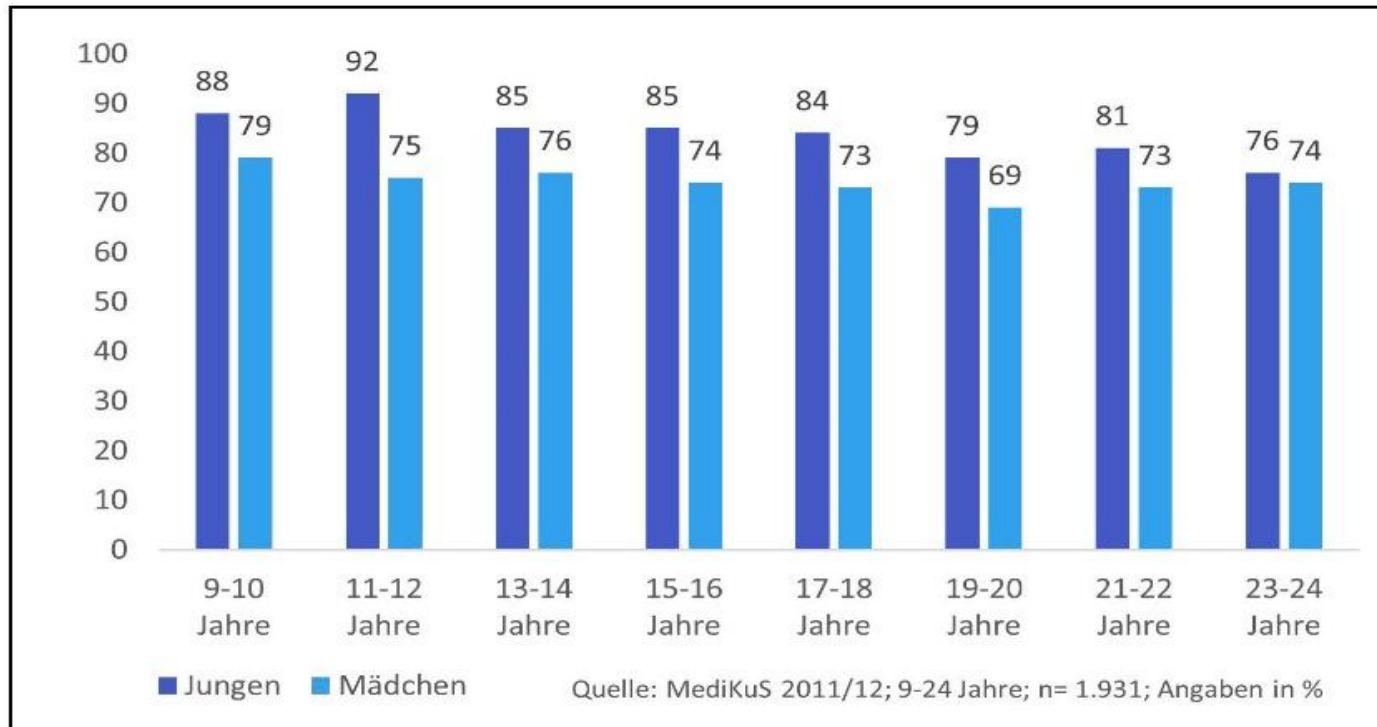
Lautes Verhalten



Sportengagement von Jungen



Anteil sportlich aktiver Mädchen und Jungen nach Altersgruppen



Männlichkeit und Sport

- Sport als Abbild bzw. als Spiegel der Gesellschaft
- Erfolgsorientierung im Leistungssport: Rationalisierung, Maximierung, Ökonomisierung
- Variable Motive im „nichtsportlichen Sport“: Selbstbestimmung, Körperausdruck, Erlebnis, Gesundheit etc.
- Reproduktion hegemonialer Männlichkeit vs. Entfaltung individueller Identität





Entwicklungsförderung von Jungen



Entwicklungsförderung von Jungen

- „Kleine Helden in Not“ als Klassiker der Jungenarbeit
- Sozialpädagogische Konzepte der „Jungenarbeit“ in der Folge, z.B. antisexistische und emanzipatorische Jungenarbeit
- Wende zur ressourcenorientierten Jungenförderung – Förderung männlicher Identität als Ziel
- „Sportunterricht und Jungenarbeit“ als Einstieg in die bewegungsbezogene Förderung
- Kritik an der Defizitorientierung – Bedürfnisse und Stärken von Jungen im Sport: Variablenmodell



Variablenmodell im Sport



Variablenmodell zur Jungenförderung im Sport

- Gewinnen und Verlieren
- Kooperation und Konkurrenz
- Sensibilität und Kraft
- Spannung und Entspannung
- Wagnis und Risiko
- Nähe und Distanz
- Regeln anerkennen und Regeln überschreiten
- Ausdruck und Präsentation



Kooperation und Konkurrenz

- **Konkurrenzorientierung** – Gewinnen wollen und Anführer sein
- **Kooperationsorientierung** – Zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen

- **Praxisbeispiele**

Herr Saubermann

Diamanten-Cop

Ab durch die Mitte!



Sensibilität und Kraft

- **Kraft** – ‚Volle Kraft voraus‘ und ‚Spaßkämpfchen‘
- **Sensibilität** – Kraft dosieren und Fingerspitzengefühl im Umgang mit anderen

- **Praxisbeispiele**

Gimme da Ball!

Blindflug

Mausefalle



Wagnis und Risiko

- **Risiko** – Objektive Gefahren und die Fähigkeit, sich richtig einzuschätzen
- **Wagnis** – Subjektives Erleben und die Fähigkeit, Nein zu sagen
- **Praxisbeispiele**
 - Sprung über den Abgrund
 - Gletscherspalte
 - Die Wand



Ausblick



Bewegungsdrang nutzen

Jungen beobachten

Strukturen schaffen

Wie kann die Jungenförderung der Zukunft aussehen?

Stärken aufgreifen

Schwächen
thematisieren



Bewegung als pädagogisches Prinzip



https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/sportwissenschaft2/arbeitsbereiche/bildungundunterricht/jungenfoerderung/neuber_et_al_2022_raus_aus_dem_abseits_-_jungenforderung_im_sport.pdf



<https://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Didaktik/jungenfoerderung/index.html>



Supermann *kann* Seilchen springen!